

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie
Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie
Band: 69 (1962)
Heft: 2

Buchbesprechung: Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Übersicht über die internationalen Woll- und Seidenmärkte

(New York, UCP) Bei den Wollauktionen Mitte Januar konnten fast durchgehend auf allen Märkten feste Preise festgestellt werden, obwohl in der Grundtendenz eher die Neigung zur Preisbildung zugunsten der Käufer zu verzeichnen ist.

Der Markt in Auckland für extrafeine und feine Crossbredwolle verlief zugunsten der Verkäufer. Andere Sorten hatten einen ziemlich uneinheitlichen Markt. Angeboten wurden Mitte Januar 29 000 Ballen. Die meisten Käufer kamen vom Kontinent. In Durban entwickelten sich die Preise zur gleichen Zeit zugunsten der Käufer. Von den insgesamt 7250 angebotenen Ballen wurden in regem Wettbewerb 97% an den Mann gebracht.

Für Farmerwolle zogen die Preise in East London an, während mittel- und kurzfasrige Ware fest und unverändert notierte. Von den insgesamt angebotenen 6321 Ballen wurden 96% geräumt.

Im Zeitraum von Juli bis November 1961 setzte die neuseeländische Wollkommission die 1825 Ballen Wolle, die sie zu Stützungszwecken aufgekauft hatte, wieder ab. Die neuseeländische Wollkommission verfügte Ende November nur noch über 151 Ballen, nachdem sie in der gleichen Zeit noch 44 Ballen aufgekauft hatte.

Die Bestände der südafrikanischen Wollkommission wurden Ende Oktober mit 1796 Ballen ausgewiesen. Die Bewegung bei dieser Kommission von Juli bis Oktober 1961 war folgende: Verkauf 952 Ballen, Kauf 161 Ballen. Im übrigen ist an den südafrikanischen Märkten ebenfalls eine sehr feste Haltung zu verzeichnen. Mitte Januar lagen hier die Preise durchschnittlich um 2,5% über dem Niveau der Vorweihnachtszeit. Die Experten sehen den Grund für die anziehenden Preise in dem knapper werdenden Angebot.

Nach der Weihnachtspause wurden am 16. Januar die australischen Wollverkäufe wieder aufgenommen. In New Castle kamen 45 000, in Goulbourn 22 000 und in Geelong 48 000 Ballen in das Angebot. Die Preise tendierten fest, einige Typen zogen an. Als Käufer trat vor allem Japan, dann aber auch verschiedene europäische Staaten auf.

An den letzten Wollauktionen der Deutschen Wollverwertung GmbH. in Paderborn kamen 1300 q Schweißwolle

unter starker Beteiligung des Wollhandels bei ausgesprochen stabilen Preisen zur Versteigerung. Lediglich einige zu hoch limitierte Partien blieben unverkauft. Für Merinowolle im Schweiß wurden je Kilo DM 2.50 bis 3.— bezahlt; auf der Basis reingewaschen, ohne alle Spesen, sind das DM 6.50 bis 7.—. Schwarzkopfwolle ging (im Schweiß) zu DM 2.80 bis 3.50.

*

Der japanische Rohseidenmarkt schloß am Jahresende mit einer schwerfälligen Tendenz und mit einer Notierung, die nur 69 Yen über dem niedrigsten Jahresstand lag. Im Laufe des Jahres ergaben sich Fluktuationen von rund 500 Yen, und das verhältnismäßig hohe Preisniveau von 4000 Yen konnte sich einige Zeit behaupten. Anfang September begann eine Abschwächung, die sich unter dem Druck der Kreditbeschränkungen und einer rückläufigen Nachfrage im In- und Ausland fortsetzte. Der Handel befürchtet, daß gegen März 1962 nur mehr zu einem Preis um 3500 Yen abgesetzt werden kann. Man erwartet jedoch eine Erholung im Mai und ein Wiederanstieg der Preise bis zu 3850 Yen nach Juni 1962.

Kurse

	22. 12. 1961	17. 1. 1962
Wolle:		
Bradford, in Pence je lb		
Merino 70'	105.—	105.—
Crossbreds 58' ♂	88.—	88.—
Antwerpen, in Pence je lb		
Austral. Kammzug 48/50 tip	77.50	77.50
London, in Pence je lb		
64er Bradford B. Kammzug	97—97½	97½—98
Seide:		
New York, in Dollar je lb	4.97—5.03	5.00—5.06
Mailand, in Lire je kg	9150	8775—9200
Yokohama, in Yen je kg	3700	3785

Literatur

«CIBA-Rundschau» 5/1961 ist mit «Alchemie» überschrieben. Der Verfasser, Prof. Dr. Ir. R. J. Forbes, Amsterdam, gibt mit den einzelnen Kapiteln «Chemie und Alchemie», «Alchemie, Farbe und Farbstoff» und «Der Alchemist und das Laborgerät» eine lesenswerte Abhandlung über die Alchemie, d. h. über die Vorläuferin der Chemie. Unter anderem schreibt der Verfasser: «Worin sich Alchemie und moderne Chemie unterscheidet, erhellen die philosophischen und religiösen Grundanschauungen. Doch hat man es hierbei mit einer Erscheinung zu tun, welche über Jahrhunderte hinweg die Entwicklung jeglicher Wissenschaft zu begleiten pflegt, handle es sich um Mathematik, Physik oder Astronomie. Auch diese sind stets zeitgebunden und verraten auf jeder Stufe ihres geschichtlichen Werdens Züge der weltanschaulichen und religiösen Haltung der Epoche. Was aber die Alchemie wesentlich von der Chemie unterscheidet, ist ihre qualitative Natur. Während die Chemie, mit Zahl und Gewicht arbeitend, eine quantitative Wissenschaft ist, kümmert sich die Alchemie wenig um diese Seite und drückt sich lediglich in wertender Weise aus. Daher spielt die Waage im Arbeitsraum des Alchemisten eine geringe Rolle, obwohl dort, wie in den modernen Laboratorien, manch andere Laboratoriumsgeräte zu finden sind. Wir haben daher

die Alchemie als qualitativ eingestellte Vorläuferin der Chemie zu betrachten, welche die abstrakte mathematische Sprache der modernen Wissenschaft nicht kennt und sich dafür der Sprache des Handwerkers und des Philosophen früherer Zeiten bedient, nicht zu vergessen der mystischen Ausdrucksweise mancher alchemistischer Schriften.»

Im weitem wird in der reich illustrierten «CIBA-Rundschau» über das Cibaphasol-Verfahren in der Eidophor-Farbfernseh-Großprojektion berichtet, und abschließend folgen die «Koloristischen Zeitfragen» und der «Cibacron-Kurier».

Das farbige Titelblatt «Der Alchemist», Gemälde von Johannes Stradanus (1536-1605), Palazzo Vecchio, Florenz, zeigt, wie manche alchemistische Geräte und Ausdrücke im heutigen Chemielabor fortleben, oft in abgewandelter Form oder Bedeutung. Als Wegbereiter des modernen Chemikers befasste sich auch der Alchemist mit den Veränderungen der Materie, doch führte ihn die Betrachtung chemischer Vorgänge oft weit über praktische Ziele hinaus zu geistiger Schau. So ahnte er in der Lehre von der Transmutation voraus, was die neue Physik durch Experiment und Berechnung verwirklichen sollte.

«Lieferanten-ABC» der «Textil-Revue». — Mit dem «Lieferanten-ABC» Nr. 44b legt die «Textil-Revue» ein Einkaufshilfsmittel für den Detaillisten vor; es ist aber auch als Nachschlagwerk im allgemeinen Sinne für jeden Textilfachmann anzusehen. Unter der Überschrift «Sie suchen: einen Lieferanten? — eine Firma? — eine Marke?» wird auf die Artikel-, Firmen- und Markenregister hingewiesen, so daß in übersichtlicher Weise — in Gruppen aufgeteilt — das Gesuchte im großen Textillabyrinth schnell und leicht zu finden ist. Garne, Gewebe usw. Ausrüstung, Veredlung sind in der Gruppe 1 zu finden, Mercerieartikel in Gruppe 2 und Bekleidung jeder Art in Gruppe 3. Textilien für Wohnung und Haushalt sind der Gruppe 4 zugeordnet und der Gruppe 5 gehören Laden- und Schaufenstereinrichtungen, Verkaufshelfer jeder Art, Verpackungen, Lagerhilfen, Werbemittel, Nähmaschinen usw. an. Das «Lieferanten-ABC» ist ein Helfer, der Antwort gibt auf «wie — wo — wer — was» in der schweizerischen Textilfamilie.

«Loepfe-Revue» Nr. 3/1961. — In seinem Geleitwort schreibt Helmut Loepfe u. a.: «Wir dürfen heute feststellen, daß wir mit dem Einsatz der Elektronik an Webereiproduktionsmaschinen Pionierarbeit geleistet und uns damit das Vertrauen einer weltweiten Kundschaft erworben haben. Die anfängliche Skepsis gegenüber der Elektronik ist heute überwunden.» Diese Worte verkörpern in bester Art die nachfolgenden Kapitel: Jugendjahre eines Schußwächters — Von der Idee zur ausgereiften Konstruktion — Wirkungsweise und Aufbau des Schußwächters SW-1 — Die Grundlagen des induktiv-elektronischen Loepfe-Schußwächters für Webstühle.

Abschließend wird dem Leser in humoristischer Form eine Persönlichkeit vorgestellt: «Anton der Ampèrekäfer.» Dieser Anton wird in der nächsten Ausgabe der «Loepfe-Revue» selber das Wort ergreifen und sich über Elektronik, über Liebe und über die Weberei aus «ampèrekäferischer» Sicht äußern.

Wandkalender OFA 1962. — Der neue Wandkalender der Orell Füssli-Annoncen AG. enthält als Kalenderbild ein Werk des Genfer Kunstmalers Herbert Theurillat, der während vieler Jahre als Professor an der Ecole des beaux-arts in Genf wirkte. Zahlreiche seiner Bilder befinden sich in Museen der deutschen Schweiz und in privaten Sammlungen. — Die sorgfältig gedruckte Photolitho stellt ein Motiv aus der Umgebung von Genf dar, einen Blick von Chancy, dem westlichsten Dorf unseres Landes, über weite Felder und Wiesen gegen den Mont Salève. — Die abreißbaren Monatsblätter, die einen guten Ueberblick über den laufenden und kommenden Monat geben, haben sich sehr bewährt und werden beibehalten. Die Blätter enthalten auch Hinweise auf die großen schweizerischen Messen und Ausstellungen des Jahres 1962.

«Brown-Boveri-Mitteilungen» Nr. 10/1961. — Mit einem ausführlich dokumentierten Aufsatz «Der Mittelfrequenz-Induktions-Schmelzofen für Stahl, Grauguß und Buntmetalle» von W. Annen wird das Oktober-Heft eingeleitet. Anschließend an grundsätzliche Darlegungen über Prinzip, Wirkungsweise, Konstruktion und Bestrebungen zur Normung der Ofentypen wird die für die Stahlgießerei der Georg Fischer AG., Schaffhausen, gelieferte Induktions-Schmelzofenanlage mit einer Anschlußleistung von 1600 kW bei einer Betriebsfrequenz von 1000 Hz beschrieben. M. Christoffel umschreibt das Thema «Moderne Tendenzen beim Ueberspannungsschutz», und über einen neuen Einbauphasen-Stufenschalter für Großtransformatoren berichtet K. Bühler. Ein interessanter Aufsatz stammt von A. Fehr über «Neuere Entwicklungsbeiträge von Brown Boveri zur elektrischen Traktion in Frankreich». Ueber Werkstoff- und Verfahrensfragen berichtet M. J. Schönhuber unter dem Titel «Fortschrittliche Fertigungstechnik im Quecksilberdampf-Stromrichterbau» und R. Hübner im Aufsatz

«Strahlungsgekühlte Sendetrioden für industrielle Anwendung». In einer das Heft abschließenden Notiz «Erfolgreicher Betrieb eines statischen Frequenzumformers während 22 Jahren» berichtet Ch. Ehrensperger über eine Dreiphasen-Stromrichteranlage in Lüttschental, die von 1938 bis 1960 als Netzkupplungsumformer 50/40 Hz der Stromversorgung der Jungfraubahn diente.

«Textile Machinery Index». — Kürzlich erschien beim britischen Verlag John Worrall Limited in Oldham (Manchester) die dritte Auflage des «Textile Machinery Index» (Textilmaschinenindex) für Großbritannien. Bereits die erste und zweite Auflage fanden große Anerkennung. Die nächste, auf den neuesten Stand gebrachte Auflage soll 1964 veröffentlicht werden.

Der «Textile Machinery Index» enthält ein komplettes Verzeichnis über die britische Textilmaschinen- und Zubehörteilindustrie. Wie die beiden früheren Auflagen, vermittelt auch die dritte Ausgabe des «Textile Machinery Index» umfassende Details über Struktur und Produktion dieser Branchen. Dies betrifft in erster Linie die Mitgliedfirmen der britischen Textile Machinery and Accessory Manufacturers' Association (Produzentenvereinigung von Textilmaschinen und Zubehörteilen); ferner gibt der «Index» über die Lieferanten von Textilprodukten Aufschluß, sowie umfassende Auskunft über die Textilchemie und die Sektoren der Hilfsmaterialien.

Das 658 Seiten starke, äußerst komplette und im Druck sorgfältig ausgestattete Fachbuch gliedert sich in vier Hauptabschnitte mit unterschiedlichen Farben.

Im ersten Abschnitt (weißes Papier) sind nach einer kompletten alphabetischen Artikelliste sämtliche Firmen der Textilmaschinen- und Zubehörteilindustrie sowie die Lieferanten von Fabriken und die Firmen für Betriebsdienste (einschließlich Transportunternehmen) in alphabetischer Reihenfolge zusammengefaßt. In diesem Kapitel enthält ein besonderer Abschnitt eine Liste der Textilmaschinen-Fachverbände sowie Textilforschungsinstitutionen in Großbritannien.

Im zweiten Teil (rosa Papier) ist ein alphabetisch geordneter Einkaufsführer für Produkte, Maschinen, Rohstoffe, Hilfsmaterialien aller Art sämtlicher Textilbranchen (mit Ausnahme der Textilchemie, die über einen eigenen Abschnitt verfügt) enthalten. Ausländische Interessenten werden die viersprachigen Angaben der einzelnen Artikelkategorien (englisch, französisch, deutsch und spanisch) zu schätzen wissen.

Im dritten Abschnitt (blaues Papier) ist die Textilchemie dargestellt, und zwar am Anfang in der Form eines alphabetischen Firmenregisters; diesem folgt ein viersprachiger alphabetischer Einkaufsführer, der alle Chemieprodukte, die bei der Textilindustrie in Betracht kommen, umfaßt.

Der vierte Teil (gelbes Papier) umfaßt Spezialausrüstungen und Ersatzteile sowie Metalle, Werkzeugmaschinen, Ausrüsterei usw., ferner eine Liste der Fachvereinigungen dieser besonderen Branchen.

Sämtliche Informationen im «Textile Machinery Index» sind einer strengen Kontrolle unterzogen worden; mehrheitlich stammen die Angaben von den betreffenden Firmen selbst.

Dieses sehr ausführliche Nachschlagewerk dürfte allen Interessenten der Textilmaschinenindustrie zuverlässigste Information bieten. Der Preis des «Textile Machinery Index» beträgt £2-4-6, einschließlich Verpackung und Postgebühr. B. L.

«Textildruck» — von Dr. Karl Schmidt; zweite Auflage aus «Handbuch für Textilingenieure und Textilpraktiker». Herausgeber: Dr. Spohr Verlag, Wuppertal-Elberfeld, Weststraße 66. Format 12 × 17 cm, Umfang 246 Seiten. Preis in Leinen DM 10.—.

Die jetzt in zweiter Auflage erschienene Schrift «Textildruck» gibt einen Ueberblick über die wichtigsten tech-

nischen und chemischen Verfahren, die beim Textildruck zu beachten sind. Sie ist für Drucker, Färber, Appreteure, Textilchemiker, Textildisponenten und Textilkauflaute gedacht, die sich über den modernen Textildruck orientieren wollen.

Seit der ersten Auflage dieses Buches hat sich das Bedrucken von Textilien nicht nur drucktechnisch weiterentwickelt, es kamen auch viele neue Farbstoffklassen und Anwendungsverfahren dazu. Außerdem stellen die synthetischen Fasern der Textildruckerei neue Aufgaben. All das ist in der neuen Auflage berücksichtigt worden. Soweit Maschinen, Farbstoffe oder Hilfsmittel genannt werden, geschieht dies nur als Anwendungsbeispiel. In keiner Weise wird dadurch ein Produkt gegenüber einem anderen hervorgehoben. Am Schluß des Buches befinden sich Zusammenstellungen der Lieferfirmen für Maschinen, Farbstoffe usw., der wichtigsten für den Textildruck geeigneten synthetischen Fasern mit den dafür in Frage kommenden Farbstoffklassen, sowie ein Verzeichnis der von den bekanntesten Farbenfabriken für den Textildruck angebotenen Farbstoffe bzw. deren Handelsnamen.

«**Asbest-Fibel**» — von Hans Berger. Erschienen im Verlag A. W. Gentner KG., Stuttgart 1, Postfach 688. Format 12 × 18,5 cm, Umfang 230 Seiten, mit 21 Tabellen und 57 Abbildungen. Preis DM 12.80.

Eines der wichtigsten Materialien, bekannt seit über 2000 Jahren, ist Asbest. In einer Vielzahl von Erzeugnissen leistet dieses «wahre Zaubermittel» äußerst wertvolle Dienste für die gesamte Industrie. Was man über dieses interessante und vielseitige Material wissen sollte, das bringt in aufgeschlossener Form die soeben erschienene «Asbest-Fibel». Lebendig und allgemein verständlich geschrieben, findet darin auch der «Nichtasbestkundige» einen geschlossenen Ueberblick über die Gewinnung, die Eigenschaften, Verarbeitung und Verwendung dieses einzigartigen Materials. Diese inhaltsreiche Fibel vermittelt Wissen und Erfahrung, die anerkannte Fachleute in langer, intensiver Forschung und praktischer Arbeit gesammelt haben.

In den einzelnen Kapiteln wird berichtet über: Asbestarten, Eigenschaften, Vorkommen und Produktion, Gewinnung in Gruben und Aufbereitung in den Mühlen, Verarbeitung und Anwendung, Textile Verarbeitung; Mischungsherstellung, Krempeln, Spinnen, Zwirnen und Weben. Schutzbekleidung mit Weiterverarbeitungshinweisen. Flechten, Dichtungsmaterial, Hochdruckdichtungsplatten, Asbest-Kautschuk-Dichtungen, Asbestpappe und Asbestpapier, Asbestzement, Asbest und Kunststoffe, Elektroisoliermaterial u. v. a. m. Wer irgendwie mit Asbest oder den daraus hergestellten Erzeugnissen zu tun hat, dem wird diese handliche Fibel wertvolle Dienste leisten.

Die «**Kugellager-Zeitschrift**» Nr. 2/1961 — herausgegeben von der SKF Kugellager Aktiengesellschaft Zürich — erfreut den Leser mit einigen sehr interessanten Aufsätzen. G. Hentschel und R. Goßmann sind die Verfasser des Artikels «Wälzlager in neuzeitlichen deutschen Stoffaufbereitungsmaschinen». Für die Stoffaufbereitung bei der Papierherstellung werden mannigfaltige Vorrichtungen und Maschinen gebraucht, die je nach der Art des Ausgangsmaterials und des gewünschten Enderzeugnisses zusammengestellt werden können. Der Aufsatz beschreibt in kurzen Zügen eine Auswahl solcher Maschinen, die zur Aufbereitung von Papiermasse verwendet werden. Das Schwergewicht ist auf die Bedeutung der Wälzlager in diesen Maschinen gelegt. — Im Aufsatz «Eine neue Vorrichtung für die Befestigung von Mitnehmern auf Wellen» macht der Verfasser, K. E. Kylén, einen Vorschlag zur Normung der Maße für Kupplungen mit 16 verschiedenen Flanchdurchmessern für Wellendurchmesser von 14 bis 250 mm. — Von allgemeinem Interesse dürften die abschließenden Abhandlungen sein: «Lager in der stärksten Elektrolokomotive der Welt» und «Kreuzkopflagerungen bei Dampflokomotiven».

«**Schweizer Pioniere der Wirtschaft und Technik**», Band Nr. 12, herausgegeben vom Verein für wirtschaftshistorische Studien, Jenatschstraße 6, Zürich 2. 116 Seiten, davon 35 Seiten Illustrationen, zwei farbige Tafeln. Verkaufspreis Fr. 6.—.

Matthias Hipp (1813—1893) war ein genialer Erfinder auf dem Gebiete der Schwachstromtechnik und gilt als Begründer der schweizerischen Fernmelde-Industrie. — Verfasser: Walter Keller, Dipl.-Ing. (Bern), und Dr. Hans Rudolf Schmid (Thalwil).

Adolf Bühler (1822—1896), aus einem Bauernhaus in Hombrechtikon stammend, wurde Gießer, dann Industrieller. Er ist ein Pionier der Mühlenbau-Industrie. Die von ihm gegründete Firma in Uzwil (Gebrüder Bühler) ist heute ein Weltunternehmen. — Verfasser: Dr. Kurt Huber (Flawil).

Eduard von Goumoëns (1874—1959). Als Abkömmling einer in Bern ansässigen alten Waadtländerfamilie wollte Eduard von Goumoëns nach dem Ingenieurstudium erst Instruktionsoffizier werden. Dann folgte er 1905 einem Ruf zur Uebernahme der Leitung einer ganz neuen Industrie, der Viscose Emmenbrücke, die im Laufe der Jahre zu einem hochangesehenen Unternehmen heranwuchs. — Verfasserin: Frau El. Studer-von Goumoëns (Winterthur).

Adam Klaesi (1879—1958), ein Glarner von Geburt, aus einfachsten Verhältnissen stammend, entwickelte sich in Langenthal zu einem Pionier der keramischen Industrie in der Schweiz. Sein Name bleibt auf alle Zeiten mit der Porzellanfabrik Langenthal verbunden. — Verfasser: Dr. Hans Rudolf Schmid (Thalwil).

Personelles

Franz Schubiger 65jährig

Franz Schubiger feierte am 21. Januar 1962 bei bester Gesundheit seinen 65. Geburtstag. Wir benützen gerne die Gelegenheit, um dem Jubilaren unsere besten Glückwünsche für weiteres persönliches Wohlergehen und beruflichen Erfolg zu entbieten. Franz Schubiger erhielt seine höhere Schulbildung in Einsiedeln und an der Ecole Supérieure de Commerce in Antwerpen sowie an der Webschule in Wattwil. Im Jahre 1914 trat F. Schubiger in die Firma Schubiger & Co. AG., Uznach, ein und übernahm nach einer Auslandspraxis in Lyon und Oberitalien im Jahre 1925 die technische Leitung der großen Textilbetriebe in Uznach und Kaltbrunn. F. Schubiger stellte seine Fähigkeiten auch der Öffentlichkeit zur Verfügung und gehörte von 1933 bis 1945 dem Gemeinderat von Uznach an

und präsidiert das Elektrizitätswerk Uznach seit 1931. Im Verband schweizerischer Seidenstoff-Fabrikanten arbeitet F. Schubiger seit vielen Jahren als Mitglied der Verhandlungsdelegation für Lohnfragen mit. Sein großes fachliches Wissen, seine angenehme Art und seine Aufgeschlossenheit gegenüber sozialen Fragen haben ihm in weiten Textilkreisen hohes Ansehen verschafft.

Helmut Wagenknecht 65 Jahre

Am 18. Dezember 1961 wurde der Chefredaktor der «Meliland Textilberichte», Dipl.-Ing. Helmut Wagenknecht, 65 Jahre alt. — Nach dem Studium an der Technischen Hochschule in Dresden wirkte der Jubilar von 1924 an als Dozent an der Höheren Fachschule für Textilindustrie in Chemnitz. Dank seiner außergewöhnlichen Leistungen wurde